

Zur Freude der Kinder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **3 (1931-1932)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorfrühlig.

Nai, los me jetzt au do,
 Me maint der Mai sig g'koh,
 Singe, zwitschre, jubiliere,
 Me könnti wirklich schier veriere,
 Uf em große Kirsibaum,
 D'Vögel scho, nai, 's isch kai Traum!
 Jä Vögeli sag, was wänn-d-er?
 Euch tüscht halt kai Kaländer,
 Euch freut e jede schöne Tag,
 Furt isch die langi Winterklag,
 Vergässe-n-und verschwunde,
 Sin alli Härzenswunde,
 I glaub du besch es Vogelhärz,
 Mi Kind, vergissisch alle Schmärz,
 Tuesch zmitz im Winter inne,
 Die uf der Frühlig bsinne,
 Uf d'Veietli am Waldessaum
 Und uf e liebe, schöne Traum
 Bim Hüsli dört am Blüetehag,
 Wänn d'Sunne schient der ganzi Tag.
 Gib achtig Kind, 's isch nonig Zit,
 Der Frühlig isch no ziemlich wit,
 Gänd achtig Vögeli au derzue,
 So hän er vor Enttäschig Rueh! —

Kinder können oft besser trösten als das Wissen des Erwachsenen. Sie helfen über den Alltag hinweg mit ihrem ungetrübten Sonnenschein, mit ihrem erstaunten Mitleid und ihrem willigen Helfenwollen.